

In der Lesung am 4. Fastensonntag geht es nicht um Schwarz-Weiß-Malerei. Es wird die Freude geweckt, dass wir im Licht Gottes die Dinge ganz anders sehen können als vorher.

Lesung aus dem Brief an die Gemeinde von Ephesus Eph 5,8ff:

Liebe Schwestern und Brüder:

Einst war es in euch dunkel und finster.
Jetzt ist es durch Jesus Christus hell und klar geworden.
Lebt also als Kinder des Lichts.
Denn ein solches Leben führt zur aufrichtigen Liebe, zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit.
Prüft euch in allem was ihr tut, ob es Gott gefällt.
Lasst es nicht auf finstere Mächenschaften ein; im Gegenteil: deckt sie auf, bringt sie ans Licht.

Denn was ans Licht Gottes kommt, wird hell.

Sein Licht ist heller als alle Finsternis.

Deshalb heißt es: Du Schläfer, wach auf,
wach auf von den Toten. Christus ist dein Licht.

Evangelium nach Johannes Joh 9,1ff

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Da fragten ihn seine Jünger:

Rabbi, wer hat gesündigt?

Er selbst?

Ober haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete:

Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll heute an ihm offenbar werden.

Dann spuckte er auf die Erde und machte mit dem Speichel einen Teig.

Den strich er dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm:
„Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach“.

Der Mann ging fort und wusch sich.

Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Meditation

Was eine einzige Kerze vermag.

Unscheinbar ist sie, und wie tot.

Doch wenn sie das Feuer ergreift, gibt sie sich hin, verzehrt sich als Licht. Sie leuchtet wie absichtslos, damit andere sehen und ihr Herz hell und warm.

Segensworte

Mögest du in deinem Leben die Gegenwart, die Kraft und das Licht Gottes erkennen.

Mögest du durch dein Leben erfahren,
dass du für andere Licht und ein Zeichen sein kannst.

Mögest du deine Besonderheit schätzen
und die Verschiedenheit der anderen achten.

Mögest du so lernen, dich mit der gleichen Freude, dem gleichen Stolz und der gleichen Güte zu betrachten, wie Gott selber dich ansieht.

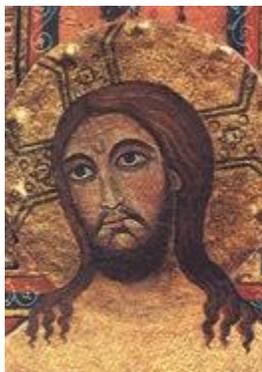
So sei gesegnet im Namen des EINEN Gottes

+des Vaters+des Sohnes+ des Heiligen Geistes. Amen

Höchster, glorreicher Gott

Höchster, glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis meines Herzens
und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.
Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen,
damit ich deinen heiligen Auftrag erfülle,
den du mir in Wahrheit gegeben hast. Amen.

Gebet des Franziskus vor dem Kreuzbild in San Damiano



Immer wieder neu überrascht werden
von diesem Blick, der auf Antwort wartet,
die die Angeschauten nur selbst geben können.

Immer wieder neu überrascht werden
von diesem Blick, der auch die finsternen Ecken
ausleuchtet und ins Helle holt, was noch im
Dunkeln liegt.

Immer wieder neu überrascht werden
von diesem Blick und wissen, dass ich gemeint
bin, heute und jetzt und morgen und in Zukunft.

Mirjam Schambeck sf



Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft, von
Herzen Gottes Segen für diesen Sonntag „laetare“ mit Jesu
Anblick in Herz und Seele zum Licht werden.

**Pace e bene, Frieden und
alles Gute, Br. Wolfgang**



**Gedanken zum Sonntag, Irene Kotulla,
Br. Wolfgang.**

www.pace-e-bene.de

Bilder: Martin Damian, Ikonenmaler aus Prag, Ausschnitt aus
„seinem“ Franziskuskreuz.

Misereor: Hungertuch 2017 von **Chidi Kwubiri**

4. Sonntag der Fastenzeit 2017



licht und dunkel

in licht und dunkel finden wir zusammen
auch wenn wir noch auf abstand uns begegnen
unbekannter fremder freund
das morgenlicht der sonne liegt schon auf deinen augen
und fällt in meinen schatten
lass mich nicht los damit ich weiter hoffen darf
auf ein gemeinsam mahl am tisch der menschheit
eh' die nacht alle befällt
die ihren kindern zukunft schenken wolllen
und keiner mehr seines lebens sicher ist
gib meinen befürchtungen keine nahrung
mit dir möchte ich den abendstern besingen
der alle schlafen lässt *in seinem milden licht*

misereor wilhelm bruners